

Im Westen die Kalkfelsen der *Rax* (2009 m) und des *Schneeberges* (2075 m), die Felsabstürze der *Hohen Wand* mit dem *Placklesberg* (1135 m) und die mit Wald gekrönten *Fischauer Vorberge*, die bei *Wöllersdorf* sanft abfallen. Im Norden ist ein Theil des *Wienerwaldes* und im Nordosten das *Leithagebirge* mit den weithin sichtbaren *Mühldorfer Steinbrüchen* sichtbar.

Nach einer Fahrt von 10 Minuten hat der Zug *Fischau* erreicht. Hier Bahnhof und Heizhaus für 3 Maschinen. Die Station liegt einige Minuten ausserhalb des Badeortes.

Fischau.

Am Eingange des Ortes betritt man eine schattige Kastanienallee, die beim Gasthof „Trofer“ endet. Wandern wir in der Erzherzog Leopoldstrasse weiter, so sehen wir zur Rechten den stattlichen „Berghof“, Eigenthum des Gutsbesizers Jäger, weiter das Schloss weiland Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Leopold und an der Einmündung der Wienerstrasse den Gasthof „Spies“. Von hier gelangt man durch die Badgasse zum Bade, welches durch mehrere, am Flusse des Blumberges entspringende Thermenquellen von 20° Celsius gespeist wird. Diese Quellen, krystallklar, liefern jahraus, jahrein ein gleich warm bleibendes Badewasser, so dass man auch im Winter sich dem Genusse des Badens hingeben kann.

Im weiteren Verfolge der Erzherzog Leopoldstrasse kommt man zu dem im Jahre 1850 erbauten Schulhause (dreiclassig) und zur sehr geschmackvoll renovirten Pfarrkirche. Der Bau dieser Kirche stammt aus dem Jahre 1798. Schliesslich kommt man zum Post- und Telegraphen-Amte.